

# MAGAZIN

September – November 2020



**91 TAGE**  
kein Gottesdienst

**AKTIVITÄTEN**  
in unserem Stadtteil

# WOHLFÜHL- MOMENTE FINDEN

Wie schwer fällt uns das in einer Zeit, in der wir von inneren und äußeren Zwängen getrieben werden. Im Wahn der Selbstoptimierung und -inszenierung vergessen wir oft unser eigentliches Ich und denjenigen, von dem alles kommt: unseren HERRN.

Wie schön, wenn es noch ruhige und lauschige Plätze gibt, an denen wir uns besonders wohlfühlen können – so wie Paulina auf unserem Titelbild im „Grünen Zimmer“ im Herzen unseres Stadtteils. Oder bei einem Spaziergang durch die Alte Allee hinter dem Gemeindezentrum.

In der Stille dieser Orte lässt sich die Gegenwart unseres HERRN besonders spüren!

# ES GEHT DURCH UNSERE HÄNDE ...

Ich stehe vor dem Kühlschrank. Es ist alles da, was wir als Familie für ein leckeres Abendbrot brauchen: Gurken, Tomaten, Aufschnitt, Käse und Weintrauben. Das alles gab es selbstverständlich im Supermarkt und auf dem Markt zu kaufen.

Wir leben hier in einer Großstadt und selbst die Menschen auf dem Land erleben immer weniger den Kreislauf von Saat, Wachstum und Ernte. Da kommt das Gefühl auf, dass doch alles machbar zu sein scheint. Dabei wird Gott als Schöpfer mehr und mehr aus unserem Denken und Alltag verdrängt. Deshalb ist es gut, dass wir in jedem Jahr wieder das Erntedankfest feiern. Ein Anlass, der uns bewusst werden lässt, dass wir letzten Endes von dem Leben, was Gott uns schenkt!

Unser Leben, die Natur um uns herum und die Menschen in unserer Umgebung – alles haben wir Gott zu verdanken. Denn es gilt, dass wir nicht in erster Linie von der Herstellung und Vermarktung bestimmter Produkte leben, sondern entscheidend ist: wir empfangen. Oder wie es in dem alten Erntedanklied von Matthias Claudius heißt: „*Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.*“ „Es



geht durch unsere Hände“ – diese Worte kommen mir manchmal in den Sinn, wenn ich sehe, wie wir Menschen mit der Natur und mit der Schöpfung mitunter Raubbau treiben.

Erntedank ist aber nicht nur ein Fest der Dankbarkeit für das Korn, das Brot, das Trinken, das Dach über dem Kopf und alles, was uns sonst noch geschenkt ist. Erntedank meint viel mehr: Dieses Fest will uns den Blick zu Gott hin weiten und den Kopf heben von unseren Bedürfnissen weg, hin zu dem, der die Bedürfnisse unseres Lebens stillen kann: Jesus. Von ihm heißt es in der Offenbarung des Johannes: „*Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“ (Offenbarung 21,6) ■



**Jan-Peter Graap** wohnt mit seiner Familie am Rande des altfränkischen Knoblauchlandes in Nürnberg-Thon.

Südosteuropa:

# Pakete zum Leben

Im Oktober startet die neue Sammelaktion!

**Uns allen geht es gut. Wir haben genug zu essen, Klamotten im Überfluss und mehr Geld, als wir zum reinen Überleben brauchen würden. Dabei vergessen wir häufig, dass es vielen anderen Ländern, sogar ganz in der Nähe, sehr schlecht geht. So gilt zum Beispiel Albanien als „Armenhaus Europas“, weil dort ein Großteil der Menschen in Armut lebt.**

Um diesen Menschen in Südosteuropa zu helfen, gibt es seit 30 Jahren die FeG-Auslandshilfe, die ein Arbeitszweig unseres Bundes Freier evangelischer Gemeinden ist. Die Auslandshilfe unterstützt durch freiwillige Spenden und ehrenamtliche Hilfe Projekte und Einrichtungen. Auch „Pakete zum Leben“ gehören dazu.

## WER SPENDET?

Da kommen wir ins Spiel! Denn auch in der FeG Nürnberg werden seit einigen Jahren „Pakete zum Leben“ gesammelt und gepackt. Nachdem die Paketaktion im Frühjahr leider ausfallen musste, findet sie im Oktober nun wieder statt. Vom **4. bis 25. Oktober** werden vor und nach dem Gottesdienst Gisela und Gerhard Popp mit ihren Sammelbüchsen im Foyer stehen und eure Spenden entgegennehmen. Ebenfalls kann dann über unsere Website und das Spendenportal gespendet werden. Natürlich wird auch wieder gut erhaltene Kleidung gesammelt, die ihr, in Kartons oder Kunststoffaschen verpackt, abgeben könnt.



Verpackt werden die Lebensmittel wieder in einer gemeinsamen Aktion am 30. Oktober von 9:00 Uhr bis voraussichtlich 15:00 Uhr, für die wir wieder eure Hilfe erbitten.

## WER HILFT MIT?

Meldet euch bitte rechtzeitig bei Gerhard Popp, wenn ihr beim Abholen der Lebensmittel und/oder beim Verpacken helfen möchtet. Direkt im Anschluss an die Aktion gibt es wieder Kaffee und belegte Brötchen für alle Helfer. Vielen Dank für alle Hilfe! ■

### **Kontakt:**

Telefon: 0911 3757383 oder per E-Mail unter [gerdpopp@mail.de](mailto:gerdpopp@mail.de)



Gerhard und Gisela Popp



# „Ich bin immer zuversichtlich ...“

Im Gespräch mit Renate Popp, Stadtteilkoordinatorin  
St. Leonhard / Schweinau / Sündersbühl

Quartiersbüro  
St. Leonhard/Schweinau



## **Frau Popp, wie ist die Stadtteilkoordination St. Leonhard / Schweinau / Sündersbühl entstanden?**

2005 startete ich das Projekt „Spielend lernen in Familie und Stadtteil“. Ein Projekt, das sich um zusätzliche Fördermöglichkeiten für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren, insbesondere für solche mit Migrationshintergrund, bemühte. Die Themen von damals sind heute noch genauso aktuell: Lern- und Sprachförderung, Gesundheit (Ernährung und Bewegung), kulturelle Bildung, Ganztagsangebote.

Um diese Themen bearbeiten zu können, entstanden verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise. Das Bund-Länder-Kommune-Förderprogramm „Soziale Stadt“ brachte ab 2009 weitere Gestaltungsmöglichkeiten in den Stadtteil und die Netzwerke entwickelten sich hin zur jetzigen Struktur.

Es gibt viermal im Jahr ein Treffen des Stadtteilarbeitskreises (STARK), zu dem alle Einrichtungen und Organisationen geladen sind und die sich mit allen anstehenden aktuellen Stadtteilthemen beschäftigen. Darüber hinaus wurden zielgruppenspezifische Netzwerke gebildet, z. B. für Kinder, Jugendliche und Senioren. Ich arbeite mit den Multiplikator/innen für Kinder und Jugendliche zusammen, damit deren Aufwachsen im Stadtteil gut gelingt.



### **Was wurde beispielsweise umgesetzt?**

Es sind viele neue Einrichtungen für Kinder und Jugendliche entstanden. Kindertagesstätten, Familienzentren, Kindergärten als „Orte für Familien“, Kinderkrippen und eine Erziehungsberatungsstelle gegenüber dem Bürgerzentrum „Villa Leon“. Das Kinder- und Jugendhaus „Bertha“ in Sündersbühl erhielt einen Neubau, in der Amselstraße können Kinder von 6 bis 14 Jahren einen betreuten Abendbesuch besuchen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Zum Schuljahr 2016/17 wurde die Michael-Ende-Grundschule mit integrierter Ganztagsbildung eröffnet. Schule und Hort arbeiten eng zusammen, gestalten die Tagesstruktur für die Kinder gemeinsam. In Bayern ist dieses pädagogische Konzept der integrierten Ganztagsbildung ein Modellprojekt und bislang alleinstehend.

Das Nachbarschaftsfest, das mit viel Engagement von mehr als 50 Mitwirkenden vor der Villa Leon jährlich gestaltet wird, sollte 2020 zum 15. Mal stattfinden. Wegen Corona wurde dieses Jubiläum auf 2021 verschoben. Im Stadtteil ist im ehemaligen Rathaus von Schweinau das Mehr-

generationenhaus entstanden. SOS-Jugendhilfen und das Zentrum für Aktive Bürger ermöglichen der Nachbarschaft, d. h. Bürger/innen verschiedenen Alters, viele Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und der kulturellen Freizeitgestaltung.

### **Wer trifft sich bei Ihnen, um Belange des Stadtteils voranzubringen?**

In der früheren Leonhard-Apotheke in der Schwabacher Straße 63 ist seit ca. 6 Jahren das Stadtteilbüro untergebracht. Dort arbeiten während der festgesetzten Öffnungszeiten das Quartiermanagement und die Stadtteilkoordination zusammen. Wir besprechen alle Stadtteilbelange und bereiten verschiedene Stadtteilaktivitäten gemeinsam vor. Der Ablauf und die Tagesordnung für die STARK-Sitzungen werden an diesem Jour-fixe beraten und vorbereitet. An diesen Besprechungen nehmen auch die Kolleg/innen der Stadterneuerung und die Gesundheitskoordinator/innen und je nach Thema auch andere Akteure und Multiplikator/innen für den Stadtteil teil.



### Welche Projekte stehen gerade an?

Mit der Neubebauung des ehemaligen Akzo-Nobel-Geländes in Schweinau wird auch ein neues Kinder- und Jugendhaus entstehen und dem jetzigen Jugendtreff „Oase“ ein neues Zuhause geben. Für St. Leonhard suchen wir für die 14 bis 27-jährigen Jugendlichen nach einem Jugendtreff für Begegnungen und Beratungsangebote.

### Wo könnte sich die Freie evangelische Gemeinde einbringen?

Weiterhin in Kontakt bleiben mit Geflüchteten in den Gemeinschaftsunterkünften. Dort wird ehrenamtliche Unterstützung gebraucht. Gerne auch im Netzwerk Senioren, das sich regelmäßig zum Runden Tisch trifft, außerdem im SIGENA-Treff in der Rothenburger Straße oder im Mehrgenerationenhaus sowie im Bürgerzentrum der Villa Leon, Orte, an denen Angebote gemacht werden und Veranstaltungen stattfinden.

### Was fehlt Ihrer Meinung nach im Stadtteil St. Leonhard / Schweinau / Sündersbühl?

Es gibt etliche Bürger/innen im Stadtteil, die sich ein schönes, ansprechendes Café für den Stadtteil wünschen. Nachmittags ein Kaffeekränzchen und abends ein nettes, gut sortiertes Weinlokal, in dem auch Lesungen oder andere kulturelle Angebote ihren Platz finden. Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde Interessenten, die an der Umsetzung dieses Wunsches mitwirken möchten?

### Vielen Dank für das Gespräch!



*Elisabeth Singer* liebt Menschen und ist immer neugierig auf ihre Biographie, aber auch auf ihre Leidenschaften.

meine  
ZEIT  
steht in  
deinen  
Händen

PSALM 31:16

Dankbarkeit im Leben:

# Jan Gehrke

Leiter unserer Stadtteilarbeit



**W**enn Sie diesen Artikel lesen, habe ich gerade mein 50. Lebensjahr vollendet. In Schleswig-Holstein geboren und aufgewachsen, lebe ich seit knapp 30 Jahren in Nürnberg und bin seit über 20 Jahren mit meiner Frau Christine verheiratet.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Jesus, der für mich der von Gott gesandte Retter (Messias) ist, in jungen Jahren begegnen durfte. Die Entscheidung, mein Leben in Anbindung an Jesus zu führen, habe ich als junger Erwachsener in Norddeutschland getroffen.

Es war die beste Entscheidung meines Lebens, die mich von allen Ver bitterungen befreit und mir weiten Raum und gleichzeitig wertvolle Leitlinien für die weiteren Lebensentscheidungen gegeben hat. Ich pflege gerne den Kontakt zu Mitgliedern verschiedenster christlicher Kirchen und Gemeinschaften und bin sehr dankbar, dass ich bereits vielen Glaubensgeschwistern auf und aus der ganzen Welt begegnen durfte, was mich sehr geprägt hat.

Als praxisorientierter Mann liebe ich es, mit Menschen zu arbeiten und sie entsprechend ihres Potentials zu fördern. Dazu hat mir meine Gemeinde, die Freie evangelische Gemeinde Nürnberg (FeG), die ihr Gemeindezentrum seit zwanzig Jahren in Schweinau hat, die Möglichkeit geboten, verschiedene Aufgaben auszuprobieren und mich persönlich weiterzuentwickeln. Auch dafür bin ich sehr dankbar!

Sehr gerne wirke ich seit vielen Jahren als Vertreter der Gemeinde im Stadtteilarbeitskreis für St. Leonhard und Schweinau (STARK) mit. Ich schätze die offene und vertrauensvolle Gemeinschaft und habe in diesem Kreis zahlreiche Frauen und Männer kennengelernt, die sich mit großer Leidenschaft und Professionalität im und für den Stadtteil engagieren. Ich liebe das



Nachbarschaftsfest an der Villa Leon, das in diesem Jahr ja leider nicht stattfinden konnte, und denke dankbar an zahlreiche fröhliche, bunte und sommerlich-heiße Juninachmittage zurück.



Im STARK habe ich etliche wertvolle Impulse erhalten, die mir beim Einstieg in mein politisches Ehrenamt enorm geholfen haben. Nicht zuletzt konnten wir als FeG mehrere durch den Europäischen Sozialfonds geförderte berufsbezogene Deutschtrainings für Frauen aus über zwanzig Herkunftsländern durchführen – eine ungemein bereichernde Erfahrung.

Seit nunmehr sechs Jahren darf ich den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt als Mitglied des Nürnberger Stadtrates dienen. Und erst kürzlich sind sechs weitere Jahre hinzugekommen. Zu meinen Terminen im gesamten Stadtgebiet fahre ich am liebsten in der Kombinati-

on von Fahrrad und Öffentlichem Nahverkehr. Dabei danke ich oft im Gespräch mit Gott für schöne und gelingende Kleinigkeiten im Alltag.

Beruflich bin ich als Reha-Ausbilder für kaufmännische Berufe im Einsatz. Hier darf ich im Umgang mit erwachsenen Menschen verschiedenster Vorberufe und Bildungsabschlüsse täglich dazulernen. Bei allem wünsche ich mir, dass die Früchte des Heiligen Geistes, die in der Bibel in Kapitel 5 des Galaterbriefes beschrieben sind, durch mein Leben sichtbar werden, etwa Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit und Güte. ■

*Jan Gehrke*

# Seniorenarbeit in Coronazeiten

Wie sich ein Seniorenkreis trifft,  
wenn man sich nicht treffen darf.



*Pastor i.R. Friedrich Zahn beim Vorbereiten der Briefpost an die Senioren*

**D**ie Schutzmaßnahmen ab Ende März 2020 galten in besonders starker Weise der älteren Generation. Alle Seniorenangebote der Stadt Nürnberg, der Vereine und Kirchen mussten entfallen oder sich neue Wege ausdenken. Wie aber trifft man sich, wenn man sich nicht mehr treffen darf? Wie hält man Kontakt in einer Generation, in der viele nicht mit dem Internet vertraut sind?

Friedrich Zahn ist Pastor im Ruhestand und leitet den 60Plus-Treff unserer Gemeinde. Dieses Angebot

wird schon seit Jahrzehnten geschätzt. Immer wieder finden neue Teilnehmer dazu. Zurzeit umfasst die Gruppe 45 Senioren im Alter zwischen 60 und 80 Jahren.

„Es lohnt sich, wenn man sich schon in den Zeiten vor Corona fest in eine Seniorengruppe eingebunden hat“, sagt Friedrich. „Nachdem Briefe in den letzten Jahren ein wenig aus der Mode gekommen waren, sind sie für mich neben dem Telefon jetzt die erste Wahl. Es gelingt so, als Gruppe in Verbindung zu blei-



*Der 60Plus-Treff vor der Coronazeit*

ben. Ja, es gelingt sogar, miteinander ohne Mundschutz fröhlich zu singen. Ihr fragt euch, wie das geht? Im Maiprogramm war z. B. ursprünglich geplant, gemeinsam Frühlingslieder zu singen. Live ging das nicht mehr. So erstellte ich eine CD mit bekannten Liedern zum Frühling, dazu gab es ein Textblatt zum Mitsingen. Einige Mitarbeiter sprachen auf der CD die sonst üblichen Grüße für alle, die Geburtstag hatten und sie erinnerten an diejenigen aus dem Kreis, die derzeit krank waren. So konnte jeder von den Senioren zu Hause zur gewohnten Zeit bei einer Tasse Kaffee die CD abspielen und mitsingen, mitbeten und hörte vertraute Stimmen. Das Ganze ging per Post zusammen mit einem Brief und aktuellen Informationen an jeden Gruppenteilnehmer.“

Manche Referenten, die im Programm geplant waren, stellten ihr Manuskript schriftlich zur Verfügung und ich konnte es den Briefen

beilegen. Man sieht, es geht auch ohne Internet. Der Briefweg ist bewährt, denn auf diese Weise hat ja schon vor 2.000 Jahren der Apostel Paulus mit der damals noch jungen christlichen Kirche Kontakt gehalten.

Das Bedürfnis, einander zu begegnen, ist bei den Senioren groß. Sie vermissen Gemeinschaft sehr, doch sie nutzen die klassischen Wege. „Ich bin überrascht, wie intensiv telefonisch miteinander Kontakt gehalten wird“, erzählt Friedrich, „ich habe den Eindruck, dass in den Zeiten der Kontaktsperre der Telefonanruf und das Gespräch mit anderen aus der Gruppe sogar intensiver gepflegt wurde. Hinzu kommt eine besondere Offenheit auf das zu hören, was Gottes Wort

(Bibel) uns als älterer Generation in diesen Zeiten mitteilt. Im Alter muss man zwangsläufig etwas lernen, was jeder in den Coronazeiten lernen musste: loslassen, weglassen und zulassen.

Inzwischen sind mir wieder erste Besuche möglich und ich begrüße meist auf asiatische Weise mit einer tiefen Verbeugung anstelle des gewohnten Händeschüttelns. Auch mit 1,50 Meter Abstand schmecken Kaffee und Kuchen.“ ■

*Friedrich Zahn / Redaktion*

#### **Weitere Infos und Anmeldungen**

unter 0911 94938538

oder per E-Mail unter

[60Plus-Treff@feg-nuernberg.de](mailto:60Plus-Treff@feg-nuernberg.de)



*Besuch mit 1,50 m Abstand*

# EINUNDNEUNZIG TAGE

..., 13 Wochen – kein Gottesdienst. Die Gemeinde war dicht, abgeschlossen. Keine Chance, sich zu treffen. Gemeinde auf Sparflamme. Zugang nur durch Livestream ...

Am 7. Juni war es dann endlich wieder soweit: der erste Präsenz-Gottesdienst. Aber wie haben das die Leute erlebt? Wir, als MAGAZIN, haben nachgefragt bei dreien unserer Erstbesucher: Monika Kolléra (74), Achim Weigel (66), Nathalie Kuczewski (27).



## WIE HABT IHR DIE ZEIT OHNE PRÄSENZ-GOTTESDIENST ERLEBT?



### **Monika Kolléra:**

„Ich war sehr dankbar für die Livestream-Gottesdienste in der Zeit, weil ich durch sie das Gefühl hatte, nicht mehr alleine zu sein.“



### **Achim Weigel:**

„Man hat mehr Zeit. Aber man ist auch mehr auf sich alleine gestellt, da man geistlich nicht mehr so rundum versorgt ist.“



### **Nathalie Kuczewski:**

„Ich habe beim Anschauen des Livestreams einen tiefen Frieden gespürt.“

## WIE WAR DAS GEFÜHL, WIEDER EINEN PRÄSENZ-GOTTESDIENST ZU ERLEBEN?

### Monika Kolléra:

„Es ist ein wenig merkwürdig und steril, trotzdem habe ich mich sehr gefreut, wieder da zu sein.“

### Achim Weigel:

„Nach dieser langen Zeit wieder leibhaftig Leute zu sehen, hat mich sehr gefreut.“

### Nathalie Kuczewski:

„Schön, richtig schön, herrlich.“

**Auch jetzt, wo die Tür wieder offensteht, lasst uns nicht vergessen: Es ist ein Privileg, Gottesdienste gemeinsam feiern zu können. ■**

*Jan-Mattis Graap (17)  
gehört zu den Jugendlichen der Gemeinde.*

## UNTER DEM SCHIRM DES HÖCHSTEN

Familiengottesdienst  
am 13. September 2020 um 9:30 Uhr



**Beschirmt und behütet zu sein, tut gut, wenn man sich in neue und unbekannte Gefilde begibt. Egal, ob es in den Kindergarten, in die Schule, in eine neue Schule, ins Studium, in die Ausbildung oder an einen neuen Arbeitsplatz geht. Wir wissen alle, dass zu solch einem neuen Schritt Mut gehört – egal, wie alt man ist.**

Es gibt Sonnenschirme, Regenschirme und Dekoschirme wie z. B. die kleinen Eis-Schirmchen. Es gibt große und kleine Schirme, stabile und solche, die es gleich umweht, es gibt fest verankerte und solche, die in die kleinste Tasche passen.

Welchen Schirm brauche ich in der neuen Situation? Was hat es mit Gottes Schirm auf sich? Welche Erfahrungen haben andere schon damit gemacht? Anschaulich wollen wir mit Groß und Klein dieses Thema bedenken und auch konkret für Gottes Schutz auf unseren neuen Wegen beten.

Um 9:30 Uhr ist der Gottesdienst als Familiengottesdienst speziell auf die Erstklässler und Schulwechsler ausgerichtet. Die Möglichkeit, sich für neue Wege segnen zu lassen, besteht aber für jedermann – auch im Gottesdienst um 11:00 Uhr, der inhaltlich ähnlich gestaltet ist. Bitte meldet euch zu einem der beiden Gottesdienste über unsere Website an. ■

*Ursula Keller*

SEPT

<p><b>5.9. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>6.9. 10:00</b> <b>Open-Air-Gottesdienst</b> „(S)EINE Gemeinde“ P: J.-P. Graap L: J. Lawrenz</p>	<p><b>6.9. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>6.9. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>12.9. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>13.9. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> <b>(Schul-)Anfangs-Gottesdienst</b> „Unter dem Schirm des Höchsten!“ (Ps 91) P: J.-P. Graap L: J. Wenger</p>	<p><b>13.9. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>13.9. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>19.9. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>20.9. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Gottesdienst P: A. Utsch L: R. Friedrich</p>	<p><b>20.9. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>20.9. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>26.9. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>27.9. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“: „Parteienbildung?“ (1. Kor 1,4-17) P: J.-P. Graap L: A. Utsch</p>	<p><b>27.9. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>27.9. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>3.10. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>4.10. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“: „Kein Grund zur Überheblichkeit“ (1. Kor 1,18-31) P: J.-P. Graap L: S. Eschenbacher</p>	<p><b>4.10. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>4.10. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>10.10. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>11.10. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“: „Worauf baust du?“ (1. Kor 3,1-4) P: J.-P. Graap L: J. Wenger</p>	<p><b>27.9. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>11.10. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>
<p><b>17.10. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe</p>	<p><b>18.10. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“: „Betreten der Baustelle erwünscht!“ (1. Kor 3,9b-17) P: J.-P. Graap L: J. Lawrenz</p>	<p><b>18.10. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde</p>	<p><b>18.10. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde</p>

OKT

**17.10. 9:30-13:00**  
**Taufkurs**  
Anmeldung unter  
anmeldung@  
feg-nuernberg.de



<b>24.10. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe	<b>25.10. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Gottesdienst P: Ch. Hebisch (FeG Erlangen) L: M. Diezel	<b>25.10. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>25.10. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	<b>31.10. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe
	<b>1.11. 10:00 Taufe</b> Predigtreihe „Einheit“: „Echtes Christsein“ (1. Kor 4,6-16) P: J.-P. Graap L: R. Friedrich	<b>1.11. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>1.11. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	
<b>7.11. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe	<b>8.11. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> <b>Missions-</b> <b>Gottesdienst</b> P: A. Meier (Allianzmission) L: J.-P. Graap	<b>8.11. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>8.11. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	
<b>14.11. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe	<b>15.11. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“ „Veränderung“ (1. Kor 5,6-8) P: J.-P. Graap L: J. Wenger	<b>15.11. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>15.11. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	<b>18.11. 19:00</b> <b>Buß- und Bettag</b> Predigtreihe „Einheit“: „Klärung“ P: J.-P. Graap
<b>21.11. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe	<b>22.11. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> Predigtreihe „Einheit“: „Liebe leben ...“ (1. Kor 13,8-13) P: J.-P. Graap L: S. Eschenbacher	<b>22.11. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>22.11. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	
<b>28.11. 16:00</b> Gottesdienst Türkische Gruppe	<b>29.11. 9:30   11:00<sup>L</sup></b> <b>1. Adv.,</b> Predigtreihe „Lichte Momente“: „Licht und Wahrheit“ (Joh 3,19) P: J.-P. Graap L: A. Utsch	<b>29.11. 13:00</b> Gottesdienst Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde	<b>29.11. 15:00</b> Gottesdienst Persische Gemeinde	

Änderungen vorbehalten!

P = Predigt  
 L = Gottesdienstleitung  
<sup>L</sup> = Livestreaming

Aktuelle Termininformationen finden sich auf unserer  
 Website [feg-nuernberg.de/kalender/](http://feg-nuernberg.de/kalender/)





*„Die ersten drei Monate  
habe ich keinen Ton  
rausgebracht ...“*

Kathrin Wimmer, Elementare Musikpädagogin (BA),  
Jazz-Querflötistin & Musikerin



**Hallo Kathrin, wann hast du begonnen, Instrumente zu lernen?**

Mit fünf Jahren habe ich mit Blockflötenunterricht begonnen. Damals durfte man erst ab 11 Jahren mit Querflöte beginnen, weil es noch keine kleinen Querflöten gab – heute geht das schon ab 6 bis 7 Jahren. Meine Lehrerin war kurz vor dem Aufgeben mit mir, da ich in den ersten drei Monaten keinen Ton aus der Querflöte rausgebracht habe. Gitarre habe ich im Teenie-Alter von einem Freund gelernt und Klavier habe ich mir im Laufe der Zeit hauptsächlich selbst beigebracht.

**Wann waren deine ersten Auftritte?**

Erste Stationen waren Schülerkonzerte, die erste Teilnahme bei Jugend musiziert mit 7 Jahren, Auftritte mit dem Jugendblasorchester. Dazu kamen Auftritte mit dem Querflötenensemble der Musikschule, im Gymnasium mit dem Schulorchester.

**Wie bist du darauf gekommen, Musik zu studieren?**

Meine Flötenlehrerin, die ich bereits seit meinem fünften Lebensjahr kenne, war mein Vorbild. Durch sie kam die Idee, diesen Weg einzuschlagen, und sie hat mir viele Tipps mit auf den Weg gegeben.

**Für welches Studium hast du dich entschieden?**

An der Hochschule für Musik in Nürnberg habe ich 2011 den Studiengang „Elementare Musikpädagogik“ begonnen, zunächst mit dem Zusatzfach Querflöte. Nach zwei Jahren habe ich aber zur Jazzabteilung gewechselt, weil mir diese Stilrichtung mehr liegt, und im Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen.



In diesem Studienfach geht es darum, einen vielfältigen Umgang mit Musik erfahrbar zu machen, sozusagen einen ganzheitlichen Musikunterricht durch Ausprobieren und Improvisieren zu ermöglichen, zu dem auch Sprache und Bewegung dazugehören.

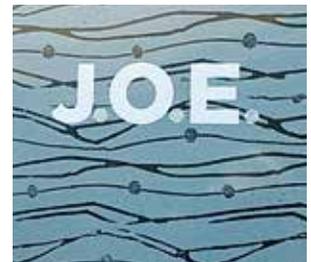
#### **Wo kannst du das einsetzen?**

Ich kann an Musikschulen, in KiTas, Schulen, Senioreneinrichtungen, in der Fort- und Weiterbildung und an Ausbildungsstätten unterrichten. Von der Musikalischen Früherziehung über die Bandklasse bis zur Seniorengruppe ist alles möglich.

#### **Spielst du in einer Band?**

Ja, die Band heißt J.O.E. und wir fünf haben im Studium zusammengefunden. Unser Sound ist wohl am besten mit „progressivem Jazz-Pop“ zu beschreiben.

Das Releasekonzert unserer ersten CD soll am 6.11.2020 im „Babylon“ am Fürther Stadtpark stattfinden. Die CD ist aber schon seit April bei uns oder auf iTunes erhältlich.



#### **Du spielst auch im Gottesdienst unserer Gemeinde. Was bedeutet für dich, im Musikteam zu spielen?**

Es geht nicht um mich und mein Können. Es geht für mich darum, einen Raum zu schaffen der es erleichtert, in Gottes Gegenwart zu treten. Gesungene Gebete und vertonte Bibeltexte berühren unsere Seele nochmal in anderer, besonderer Weise. Musik ist für mich ein geniales Geschenk von Gott,

sie ist ebenso logisch und komplex aufgebaut wie ungreifbar und berührend – das lässt mich staunen.

### **Welche Bands und welche Musik hörst du gerade besonders gerne?**

Gerne höre ich die A-Cappella-Band „Wise Guys“ und den Klavierkabarettisten Bodo Wartke. Ein besonderer Fund der letzten Wochen war das Album „Hold my Heart“ von Debora Sita von ICF Zürich, die 2019 nach schwerer Krankheit gestorben ist. Auf dem Krankenbett nahm sie ihren Gesang mit dem Handy auf, ohne zu ahnen, dass daraus irgendwann ein Album entstehen würde. Die Lieder sprechen von großem Vertrauen in Gott, von einer Herz-zu-Herz-Beziehung mit ihm und haben mich stark berührt.

### **Vielen Dank für das Gespräch!**

*Elisabeth Singer*



Gerlindes Buchtipps:

## **JETZT ERST RECHT:**

**Ermütigung in stürmischen Zeiten**

*„Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir sie brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.“*

*Dietrich Bonhoeffer*

Dieses und viele andere wertvolle Zitate stehen in diesem handlichen kleinen Buch. Katja Bernhardt veranschaulicht mit authentischen Beispielen, wie man nach Krisen und Schicksalsschlägen Halt und Ermütigung bekommt.

Anhand von zehn Schritten erklärt die Autorin die Bewältigung von Krisen. Bibelverse, Zitate und kurze Gebete ermutigen den Leser, den Blick weg von sich, hin zu Gott zu richten. Dieses Buch ist besonders geeignet für Menschen, die sich in außergewöhnlichen und belastenden Lebenssituationen befinden. Ein guter Geschenktipp!

*Gerlinde Abraham*

Katja Bernhardt: JETZT ERST RECHT: Ermütigung in stürmischen Zeiten, 144 S., Gerth Medien GmbH, 12 Euro

## Nachrufe

### MANFRED SCHINDELE



Im Alter von 78 Jahren ist am 27. März 2020 Manfred Schindele verstorben. Er wurde am 1. April auf dem Friedhof in Eschenau – aufgrund der Corona-Pandemie nur im kleinsten Familienkreis – beerdigt. Über der

Trauerfeier stand das Wort aus Phil 1,21: „*Denn Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.*“

Manfred Schindele wurde am 23. April 1941 in Merklingen in Baden-Württemberg geboren. Die Eltern führten in dem Ort mitten im Herzen der Schwäbischen Alb einen Installationsbetrieb. Nach dem Abitur studierte Manfred Schindele zunächst in Tübingen und ab 1962 dann in Nürnberg Betriebswirtschaft. Im Anschluss war er zunächst bei der MAN im kaufmännischen Bereich tätig, später bei der Firma Philipps.

Manfred fand in seiner Jugendzeit zum lebendigen Glauben an Jesus. In unserer Gemeinde war er seit mehr als 50 Jahren als Mitglied beheimatet. Im Männerchor sang er die Tenorstimme, nahm Dienste im Posaunenchor wahr und leitete insgesamt vierzig Jahre lang die Büchertischarbeit unserer Gemeinde. Bis vor ein paar Wochen besuchte

er trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen mit seiner Frau treu unsere Gottesdienste, Bibestunden und die 60Plus-Treffen der Gemeinde. Das Thema Gebet lag ihm besonders auf dem Herzen. Als Gemeinde trauern wir mit seiner Frau Mathilde, seinen Söhnen Jonathan, David, Michael und allen Angehörigen.

### GERHARD WASCHK



Im Alter von 80 Jahren ist am 24. Juli 2020 Gerhard Waschk verstorben. Er wurde am 13. August auf dem Nürnberger Johannisfriedhof beerdigt. Über der Trauerfeier stand das Wort aus Psalm 116, Vers 7: „*Kehre*

*zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe! Denn der HERR hat dir Gutes erwiesen.*“

Gerhard Waschk wuchs nach der Flucht aus Ostpreußen wohlbehütet und umsorgt mit seinem Bruder in Riedenburg auf. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Versicherungskaufmanns in Nürnberg und war zuletzt viele Jahre als Direktionsbeauftragter bei der Bayerischen Versicherungskammer tätig. Fast gleichzeitig mit dem vorgezogenen Ruhestand wurde Gerhard durch den christlichen Glauben angesprochen und erlebte durch eine

ProChrist-Veranstaltung eine Hinwendung zu Jesus. Gerhard lernte unsere Gemeinde in der Holbeinstraße kennen, fühlte sich hier angenommen und wurde am 11. Juli 2004 Mitglied der Gemeinde. Bibelstunden, Gottesdienstbesuche, aber auch das fröhliche Miteinander mit den Glaubensgeschwistern sowie die gemeinsamen Reisen machten sein Leben als Ruheständler abwechslungsreich. In den letzten 5 1/2 Jahren machte ihm eine chronische Krankheit zu schaffen, die ihn in seiner Mobilität einschränkte. Nach einem nur 10tägigen Krankenhaus-Aufenthalt schlief er für immer ruhig ein. Die Familie dankt für die treue Unterstützung aus der Gemeinde. Wir trauern mit seiner Frau Edith und seinem Sohn Thomas sowie mit allen Angehörigen.

## THOMAS WEITEN



Es ist nach wie vor unfassbar und eine Tragödie: Ein kurzer Augenblick am frühen Abend des 6. Juli – auf einem der schönsten Radwege in der Noris: Unvermittelt läuft ein Hund über den Radweg des Süßheimweges in der Nähe des Westbades. Thomas kann weder rechtzeitig bremsen noch ausweichen. Er stößt mit dem „Jack Russel“ zusammen und stürzt schwer.

Trotz der sofort eingeleiteten Intensivmaßnahmen erliegt er in der Nacht zum Donnerstag, dem 9. Juli, seinen schweren Verletzungen. Das Leben eines geliebten Menschen endet abrupt.

Am 17. Juli haben wir von unserem Freund und Glaubensbruder Thomas Weiten in der Aussegnungshalle des Westfriedhofes Abschied genommen. Viele Menschen aus der Stadt, Kollegen von der Lebenshilfe und auch der Windsbacher Knabenchor nahmen an der Abschiedsfeier teil, über der das Wort aus 1. Petrus 5,7 stand: *„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“*

Thomas Weiten wurde am 10. Juni 1969 in Nürnberg geboren. Nach der Schule und einer Ausbildung als Bürokaufmann erlernte er den Beruf des Heilerziehungspflegers und war zunächst im Caritas-Kinder- und Jugendhaus Stapf tätig. 1997 wechselte er zur Lebenshilfe Nürnberg e.V. und war zuletzt als stellvertretender Einrichtungsleiter für die Brücke zur Arbeit in der Fürther Straße verantwortlich. Thomas hat sich leidenschaftlich für erwachsene Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung eingesetzt, die nicht in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten können. Thomas lebte hingebungsvoll und glaubhaft seinen Glauben und war ein echter Segen für andere. An vielen Stellen brachte er sich mit seinen Begabungen ein, besonders in der Hauskreisarbeit. Thomas wusste tief im Inneren seines Herzens, woher er kam, wer er war und wohin er eines Tages gehen wird. Wir sind dankbar für sein Vorbild und trauern besonders mit Anja, Pauline, Marius, Benjamin und der ganzen Familie.

# TAUFFEST

## AM 1. NOVEMBER

*„Was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“ So fragte einmal der äthiopische Hofbeamte. Er hatte zuvor im Buch des Propheten Jesaja gelesen und durch die Auslegung des Philippus die Frohe Botschaft von Jesus Christus gehört. „Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so mag es geschehen. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist.“ (Apg 8,37)*

Glaube und Taufe gehören zusammen – das wird z. B. in der Apostelgeschichte 2,41 deutlich: *„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen.“* Weil aus dem Zeugnis des Neuen Testaments klar hervorgeht, dass zum Christsein die Taufe gehört, wollen wir dazu einladen, darüber einmal in einem speziellen Taufkurs für Interessierte nachzudenken. ■

## GLAUBENSTAUFEN

Freie evangelische Gemeinden praktizieren die Glaubentaufe. Darin unterscheiden sie sich in der Regel von den Volkskirchen. Glaubentaufe bedeutet, dass die Taufe an gläubigen Menschen vollzogen wird.

Die Taufe ist zugleich eine bewusste Antwort des Täuflings auf das Geschenk des ewigen Lebens, geschenkt durch den Tod Jesu Christi am Kreuz von Golgatha. Nach unserem Verständnis kann Taufe nur aufgrund des persönlichen Glaubensbekenntnisses und nicht stellvertretend erfolgen.

In der neutestamentlichen Urgemeinde wurde die Taufe von Anfang an vollzogen. Und nicht zuletzt setzt Paulus in seinen Briefen voraus, dass alle Christen getauft sind (Mt 28,19; Apg 9,19; 10,47; 16,33; Röm 6,3; 1. Kor 12,13; Eph 4,5).

## TAUFKURS

**Am 17. Oktober von 9:30 bis 13:00 Uhr findet ein Kurs zur Vorbereitung auf die Taufe am 1. November statt. Anmeldungen sind per E-Mail unter [anmeldung@feg-nuernberg.de](mailto:anmeldung@feg-nuernberg.de) gerne möglich.**

Predigtreihe

# GEMEINDE – EINE STARKE EINHEIT!

Neulich fragte ich einen Mitchristen, ob er an seinem neuen Ort in seiner Gemeinde gut angekommen sei. Darauf antwortete er: „Tja, unsere Gemeinde ist klein, das Gebäude unansehnlich und manches ist anstrengend. Aber wir spüren: Jesus ist lebendig unter uns!“ Super, dachte ich: Was wäre denn das Gegenteil? Ein schönes Gemeindehaus, ein attraktives Programm, eine richtige Wohlfühlstimmung – aber Jesus bestimmt im Reden und Handeln kaum das Binnenklima? Eine spannende Frage: Hätten wir die Wahl – für welche Gemeinde würden wir uns persönlich entscheiden?

Wir sehen im Neuen Testament: Es geht nicht um die Größe des Gebäudes, die Anzahl der Menschen oder andere Annehmlichkeiten. Entscheidend ist das Kriterium, ob Jesus das lebendige Zentrum einer Gemeinde ist. Nicht nur in den Köpfen oder in der blassen Theorie. Es geht ums Herz und die Atmosphäre, die immer und bei allem in einer lebendigen Gemeinde mitschwingt.

Ab dem 27. September werden wir uns in den Predigten zum Thema „Gemeinde – eine starke Einheit!“ mit verschiedenen Bibelabschnitten aus dem 1. Korintherbrief beschäftigen. Sei doch dabei: Als Gottesdienstteilnehmer oder Besucher unseres Livestreams im Internet. Dieser Gottesdienst wird jeweils ab 11:00 Uhr über unsere Internetseite oder unseren YouTube-Kanal übertragen. ■

*Pastor Jan-Peter Graap*

## TERMINE DER PREDIGTREIHE

**27.09.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 1: Parteienbildung?

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 1,10-17)

**4.10.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 2: Kein Grund zur Überheblichkeit

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 1,18-21)

**11.10.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 3: Worauf baust du?

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 3,1-4)

**18.10.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 4: Betreten der Baustelle erwünscht

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 3,9b-17)

**01.11.2020, 10:00 Uhr**

**(Taufgottesdienst)**

Thema 5: Echtes Christsein!

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 4,6-16)

**15.11.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 6: Veränderung

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 5,6-8)

**18.11.2020, 19:00 Uhr**

**(Buß- und Bettag)**

Thema 7: Klärung

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 6,1-11)

**22.11.2020, 9:30 Uhr und 11:00 Uhr**

Thema 8: Liebe leben –

trotz unterschiedlicher Erkenntnisse

(Predigtwort: 1. Korintherbrief 13,8-13)



Der Herbst ist die Zeit der Früchte und auch der Ernte. Wir freuen uns über Birnenkompott, Traubensaft und Apfelkuchen.

Das bekannte Tischgebet erinnert uns daran, von wem das Gute kommt:

"Alle guten Gaben, alles was wir haben,  
kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.  
Amen"

In den letzten Monaten sind viele Dinge passiert, manches war auch nicht so schön. Aber bestimmt hast du auch viele tolle Erlebnisse gehabt, für die du dankbar sein kannst. Vielleicht bist du dankbar, dass du deine Freunde treffen und mit ihnen spielen kannst, oder du bist dankbar, dass es deiner Familie gut geht und du viel Zeit mit ihr verbringen durftest.

Vielleicht bist du aber auch dankbar, weil du jemandem helfen oder etwas Gutes tun konntest?

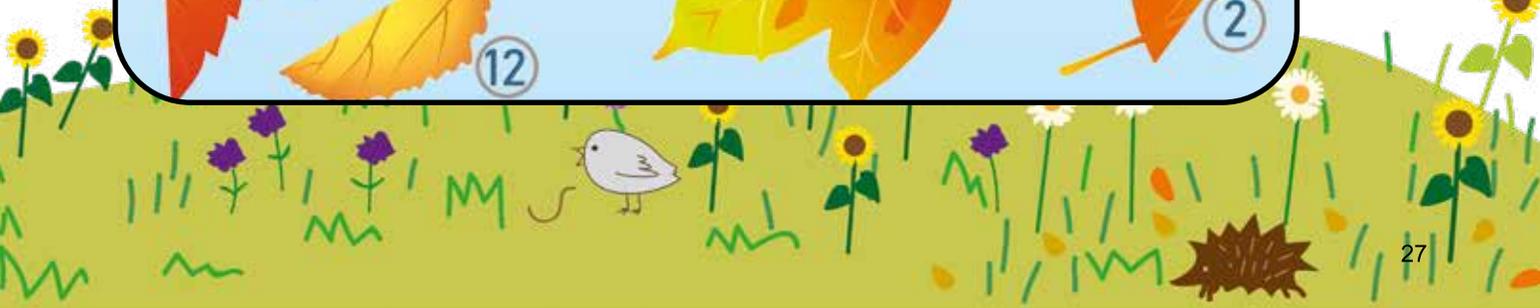
Wofür möchtest du Gott Danke sagen? Schreibe es in die Blätter!



# Blätter- Puzzle

Finde die 2 Teile,  
die zusammen gehören

Welches  
Teil bleibt übrig?  
Schreibe die Lösungszahl an:  
[kindergottesdienst@feg-nuernberg.de](mailto:kindergottesdienst@feg-nuernberg.de)



# ERNTE DANK

## Gott versorgt uns



Schon ganz am Anfang wird in der Bibel berichtet, dass Menschen Gott ihre Gaben bringen und auf einem Altar für ihn verbrennen. Der Rauch steigt als Dank in den Himmel empor.

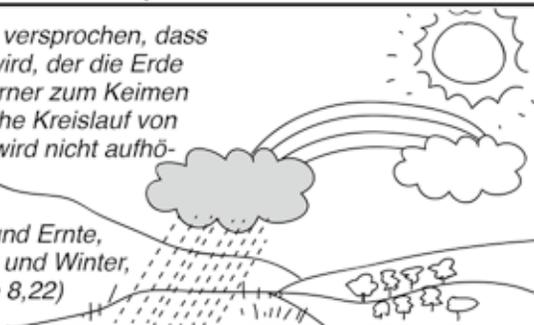


Dabei kam es auch gleich zum ersten Streit und anschließendem Totschlag unter den Menschen. Aber das ist eine andere Geschichte, nachzulesen in 1. Mose 4



Gott hat nach der Sintflut versprochen, dass es immer Regen geben wird, der die Erde befeuchtet und Samenkörner zum Keimen bringen wird. Der natürliche Kreislauf von Wachsen und Vergehen wird nicht aufhören.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22)



In Israel brachten die Menschen die „Erstlingsfrüchte“ zu Gott. Die Erntezeit als Zeit der „Nahrungsfülle“ wird heute noch als Mazzot- oder Laubhüttenfest gefeiert.



Deshalb feiern wir auch heute noch am Ende des Sommers in unseren Kirchen und Gemeinden das Erntedankfest. Wir bringen unsere Gaben zum Altar und danken Gott dafür. Trotz aller Natur- und anderer Katastrophen steht er zu seinem Versprechen, uns zu versorgen.



DANKE!



FÜR MEINE KATZE, NUTELA, FAHRRAD, SCHULE, DOKTOR, KÜHLSCHRANK, HEIZUNG, AUTO, EIS, BLUMEN, BIENEN, STERNE, SCHWIMMBAD, WC, COCA

Dankbar sein können wir immer - nicht nur für unsere Nahrung, auch für Gesundheit, Bewahrung, schöne Erlebnisse, nette Menschen - und dass Gott uns liebt!

zum Nachlesen in der Bibel: Die große Flut, ab 1. Mose 6



## HOCHZEIT VON TIM UND MELISSA ABRAHAM

Wir freuen uns, dass am 18. Juli Tim und Melissa Abraham, geb. Gehringer, geheiratet haben. Ihr Trauwort stammt aus dem 1. Korintherbrief 13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Wir wünschen dem Paar Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Weg. ■

---



## OPEN-AIR-GOTTESDIENST

Statt der ausgefallenen Gemeindefreizeit planen wir aktuell einen „Open-Air-Gottesdienst“ am 6. September um 10:00 Uhr auf dem Gelände unseres Gemeindezentrums. ■

---



## „LICHTE MOMENTE“

Vom 29. November (1. Advent) bis einschließlich dem 1. Weihnachtstag beschäftigen wir uns in einer Predigtreihe in der Advents- und Weihnachtszeit mit Bibelworten rund um das Thema „Licht“. ■

---



## LIFE ON STAGE 2021

Am Sonntag, den 17. Januar, findet die Auftaktveranstaltung von „Life on Stage“ in unserer Gemeinde mit dem Referenten Gabriel Häsler statt. Weitere Informationen zu „Musicals & Message“ finden sich unter [lifeonstage.com](http://lifeonstage.com). ■

---



## AUSSENTERMINE VON PASTOR JAN-PETER GRAAP

- Sitzung des Personalberufungsausschusses (PBA) am 14. September in Witten
- Sitzung Ständiger Ausschuss und FeG-Bundestag am 25. und 26. September in Gießen
- Fortbildung am 29. und 30. September in Münster
- Kanzeltausch mit der FeG Erlangen am 25. Oktober
- Vortrag bei der Christlichen Polizeivereinigung (CPV) am 25. November in Hamburg

# DIE FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE NÜRNBERG

*„Bewegt von der Liebe Gottes und geleitet durch seinen Heiligen Geist bauen wir in Nürnberg vitale Gemeinde aus allen Generationen.“*

Diesem Motto sind wir verpflichtet, es prägt unser Handeln.



Bereits seit dem Jahr 1999 gibt es unser Gemeindezentrum am Rand des Nürnberger Stadtteils Schweinau. Unsere Gemeinde ist eine Freikirche und gehört mit rund 500 weiteren Gemeinden zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“. Sie finanziert sich ausschließlich durch Spenden.



## FÜR ALLE GENERATIONEN

Im Mutter-Kind-Raum können frischgebackene Eltern mit ihren Sprösslingen den Gottesdienst miterleben. Weiter gehts mit Angeboten für Kinder bis 12 Jahre. In der BibleBase lernen Teenager intensiv die Bibel kennen. Danach geht es mit speziellen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene weiter. Und was wären alle Generationen ohne die Senioren im 60Plus-Treff?

## FÜR ARABISCH-, FARSI- UND TÜRKISCH-SPRECHENDE

Integriert in unsere Gemeinde sind arabisch-, farsi- und türkisch-sprechende Christen, die in ihrer Muttersprache Gottesdienste feiern und sich in Gruppen über den christlichen Gott austauschen.

## IM GLAUBEN WACHSEN

Am besten wächst man gemeinsam – und dies gilt insbesondere, wenn Christen in vertrauter Atmosphäre in Kleingruppen im heimischen Wohnzimmer gemeinsam in der Bibel lesen und sich über Glaubens- und Lebensfragen austauschen.

## FÜR ANDERE DA SEIN

Wo Not ist, wird unbürokratisch Hilfe benötigt. Daher beteiligen wir uns an der Aktion "Pakete zum Leben", um Lebensmittel an die Ärmsten in Süd-Ost-Europa zu senden. ■

# ANSPRECHPARTNER

## GEMEINDELEITUNG

Matthias Diezel, Jan-Peter Graap, Jens Lange-  
lüddecke, Jürgen Lawrenz, Jürgen Täuber  
..... leitung@feg-nuernberg.de

## PASTOREN & LEITER

Gesamtgemeinde:

Jan-Peter Graap ..... buero-pastor@feg-nuernberg.de

Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde:

Bassam Nicula..... b.nicula@feg-nuernberg.de

Persisch-sprachige Gemeinde:

Sargez Benyamin ..... s.benyamin@feg-nuernberg.de

Türkisch-sprachige Gruppe:

Şafak Erdem..... s.erdem@feg-nuernberg.de

## GEMEINDEREFERENT

Markus Rescheleit .... m.rescheleit @feg-nuernberg.de

## GEMEINDEASSISTENZ

Anne Piniek ... gemeindeassistentz@feg-nuernberg.de

## HAUSMEISTER

Claudia und

Horst Steindl ..... hausmeister@feg-nuernberg.de

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Freie evangelische Gemeinde Nürnberg e. V.  
Vertreten durch Jürgen Lawrenz  
Holbeinstraße 21, 90441 Nürnberg  
Telefon: 0911 550896  
E-Mail: j.lawrenz@feg-nuernberg.de  
Internet: https://feg-nuernberg.de

### VEREINSREGISTER

Amtsgericht Nürnberg, VR Nr. 177,  
vertreten durch Jürgen Lawrenz

### V.I.S.D.P. (VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS)

Pastor Jan-Peter Graap

### REDAKTION

Leitung: Björn Keller  
Gesamtgestaltung: Jürgen Stork  
Team: Jan-Mattis Graap, Jan-Peter Graap, Ute  
Haller, Alexander Illg, Anne Piniek, Helga Schüller,  
Elisabeth Singer, Christiane Weigel  
E-Mail: magazin@feg-nuernberg.de

### DRUCK

Osterchrist Druck und Medien GmbH  
Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg  
Telefon: 0911 98075-0, E-Mail: info@osterchrist.de

### ERSCHEINUNGSWEISE

Das MAGAZIN erscheint 3-monatlich jeweils  
am letzten Sonntag im Februar, Mai, August,  
November

### AUFLAGE

1.000 Exemplare



# GOTTESDIENSTE

Aufgrund der Corona-Pandemie können leider die  
Gottesdienste nicht wie gewohnt stattfinden. Infor-  
miert euch daher rechtzeitig auf unserer Website  
und meldet euch dort an.

Die Predigten gibt es auch auf unserem  
YouTube-Kanal youtube.com/c/FeGNürnbergDE.

## KLEINGRUPPEN

Sabine Trippmacher .. kleingruppen@feg-nuernberg.de

## REDAKTION MAGAZIN

Björn Keller ..... magazin@feg-nuernberg.de

## DATENSCHUTZ

Stephan

Eschenbacher..... datenschutz@feg-nuernberg.de

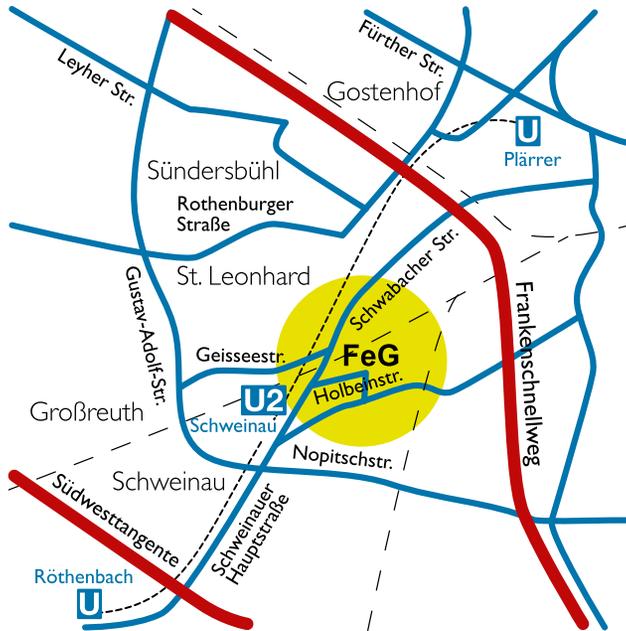
## FINANZEN

Heinz Schropp ..... finanzen@feg-nuernberg.de

## GEMEINDEKONTEN

SPK Nürnberg .. IBAN DE45 7605 0101 0001 0048 23

SKB Witten ..... IBAN DE86 4526 0475 0009 3825 00



Eine ausführliche Wegbeschreibung findet sich unter [feg-nuernberg.de/lageplan-und-anfahrt/](http://feg-nuernberg.de/lageplan-und-anfahrt/)

Das neue MAGAZIN erscheint am **29. November 2020**,  
Redaktionsschluss ist der **1. November 2020**.

**Freie evangelische  
Gemeinde Nürnberg**  
Holbeinstraße 21  
90441 Nürnberg  
Telefon: 0911 550896  
[info@feg-nuernberg.de](mailto:info@feg-nuernberg.de)  
[feg-nuernberg.de](http://feg-nuernberg.de)



LEBENDIGE  
GEMEINDE  
AUS ALLEN  
GENERATIONEN

*UNTERWEGS IN SCHWEINAU*

*Der Nürnberger Fernmeldeturm ist in diesem Jahr  
40 Jahre alt.*

